

**Provenienzforschung**

(P 16/17\_13)

Stiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

Bericht

Dr. Nikola Doll, Kunstmuseum Bern

Datum

23. Oktober 2018

Bundesamt für Kultur

Museen und Sammlungen

Anlaufstelle Raubkunst

Hallwylstrasse 15

3003 Bern

[msn@bak.admin.ch](mailto:msn@bak.admin.ch)

## Inhaltsverzeichnis

- I. **Arbeitsbericht Provenienzforschung, Kunstmuseum Bern**
  - a. Ausgangslage und Forschungsstand zu Projektbeginn
  - b. Projektablauf von Dezember 2016 bis Dezember 2017
  - c. Methodische Vorgehensweise und Art der Publikation der Resultate
  - d. Objektstatistik
  - e. Auflistung der für das Projekt relevanten handelnden historischen Personen und Institutionen
  - f. Dokumentation der Transparenz gegenüber Dritten
  
- II. **Zusammenfassung**
  - a. Bewertung der Ergebnisse
  - b. Offene Fragen und weiterer Forschungsbedarf
  
- III. **Anlagen**
  - a. Anpassung der Datenbank *MuseumPlus* für die Dokumentation von Provenienzangaben und Primärquellen
  - b. Bearbeitete Kunstwerke (Provenienzbericht, vgl. [www.kunstmuseumbern.ch](http://www.kunstmuseumbern.ch))

## I. **Arbeitsbericht**

### a. **Ausgangslage und Forschungsstand zu Projektbeginn**

Das Kunstmuseum besitzt rund 3.000 Gemälde und Skulpturen und mehr als 30.000 Arbeiten auf Papier, zudem befinden sich zahlreiche Dauerleihgaben und Deposita in der Obhut des Museums. Mit *Moderne Meister – «Entartete Kunst» im Kunstmuseum Bern* machte das Kunstmuseum erstmals die Herkunft eines Sammlungskonvoluts zum Thema einer Ausstellung und veröffentlichte Angaben zur Provenienz der Werke. Damit zeigte sich allerdings auch der Bedarf der grundlegenden Erforschung der Herkunft von Kunstwerken im Besitz des Kunstmuseums Bern, die vor 1945 entstanden sind und Provenienzlücken im Zeitraum von 1933 bis 1945 aufweisen. Im Rahmen des vom Bundesamt für Kultur geförderten Projekts (P 16/17\_13) konnten im Zeitraum von Dezember 2016 bis Dezember 2017 die Provenienzen von 60 Werken bearbeitet werden.

### b. **Projekttablauf von Dezember 2016 bis Dezember 2017**

Dezember 2016 bis Mai 2017

Mit Projektbeginn im Dezember 2016 erfolgte zunächst die Prüfung der im Rahmen der Ausstellung *Moderne Meister – «Entartete Kunst» im Kunstmuseum Bern* (2016) für 337 Werke zusammengetragenen Provenienzangaben. Parallel dazu erfolgte die Anpassung der Datenbank *MuseumPlus* für die Dokumentation von Provenienzangaben und Primärquellen (Anlage 1). Dabei stellte sich heraus, dass die vorliegenden Provenienzdaten nicht verifiziert und bestehende Provenienzlücken für den Zeitraum 1933 bis 1945 nicht bearbeitet worden waren. Es zeigte sich auch, dass die im Antrag anvisierte Anzahl von 337 zu erforschenden Werken zu hoch angesetzt worden war, um im Projektförderzeitraum durch Quellenrecherchen belegte Angaben zu Herkunft und Erwerbungsarten einzelner Werke erarbeiten zu können.

Juni bis Dezember 2017

Die Anzahl der zu bearbeitenden Werke wurde auf 60 Werke aus den Sammlungen des Kunstmuseums Bern festgelegt. Bei der Festlegung der Anzahl der Werke orientierten wir uns an international anerkannten Erfahrungswerten der Provenienzforschung, wonach 50 bis 80 Werke pro Jahr mit Quellenprüfung erforscht werden können. Bei der Auswahl der Werke waren folgende Kriterien leitend: bestehende Provenienzlücken und unbelegte Handwechsel im Zeitraum von 1933

bis 1945, Namen von Kunsthändlern, Sammlern und ehemaligen Besitzern, die nachweislich mit NS-Raubkunst in Verbindung standen sowie Namen von Vorbesitzern, die zu den Verfolgten des NS-Regimes zählen, Hinweise auf eine Beschlagnahme durch das Deutsche Reich oder Organisationen der NSDAP in Deutschland oder den von Deutschland besetzten Gebieten, wie Hinweise auf Veräusserungen aus existentieller Not.

Bis Dezember 2016 konnten Provenienzangaben von 60 Gemälden, Grafiken und Skulpturen dokumentiert werden (siehe Anlage 2 und

[https://www.kunstmuseumbern.ch/de/forschen/provenienzforschung\\_0/projekt-2016n2017-1973.html](https://www.kunstmuseumbern.ch/de/forschen/provenienzforschung_0/projekt-2016n2017-1973.html)).

Mit der Provenienzforschung war seit Dezember 2016 Valentina Locatelli als wissenschaftliche Mitarbeiterin (100%) betraut. Sie beendete ihre Forschungen zum 31. Dezember 2017.

Valentina Locatellis Aufgaben umfassten:

- die Prüfung der für die Ausstellung *Moderne Meister – «Entartete Kunst» im Kunstmuseum Bern* (2016) erhobenen Provenienzangaben,
- die Benennung von Verdachtsfällen und die Erstellung einer Prioritätenliste,
- die Zusammenführung von Provenienzangaben und deren Dokumentation in der Museumsdatenbank *MuseumPlus*,
- Anpassungen in der Museumsdatenbank *MuseumPlus* zur Dokumentation von Provenienzangaben und Quellenverweisen in Zusammenarbeit mit Rainer Lawicki.

Matthias Frehner, Direktor Sammlungen Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee, Projektleitung (bis April 2017), wissenschaftliche Mitarbeit (ab Mai 2017, 15%)

Nikola Doll, Leiterin Provenienzforschung, Projektsteuerung (ab Mai 2017, 20%)

Thomas Soraperra, Geschäftsführender Direktor, Projektsteuerung (10%)

### c. Methodische Vorgehensweise und Art der Publikation der Resultate

Zunächst erfolgte die Zusammenführung der im Kunstmuseum Bern überlieferten Informationen und Primärquellen zu Erwerbungsart und Vorbesitzern eines jeden Werks. Ausgewertet wurden dafür die Inventarbücher, die Werkdossiers sowie Dokumente im Museumsarchiv, gesichtet wurden Werkverzeichnisse und relevante Veröffentlichungen (Monographien, Ausstellungs- und Auktionskataloge). Archivrecherchen in externen Archiven trugen zur Verifizierung publizierter Herkunftsangaben bei und erschlossen weitere Dokumente zur Rekonstruktion der Provenienzen. Gemeinsam mit den Restauratoren des Kunstmuseums wurden erhaltene Provenienzmerkmale analysiert und dokumentiert. Gab der materielle Werkbefund Anhaltspunkte auf Manipulationen oder konservatorische Massnahmen, die Provenienzhinweise verändert haben könnten, wurden das Werk gemeinsam mit den Restauratoren untersucht und die Restaurierungsakten gesichtet.

Folgende Recherche-Datenbanken wurden für jedes Werk konsultiert:

BADV – Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen (BADV)  
([www.badv.bund.de/003\\_menuue\\_links/e0\\_ov/d0\\_provenienz/index.html](http://www.badv.bund.de/003_menuue_links/e0_ov/d0_provenienz/index.html))

Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg  
(<http://www.fotomarburg.de/>)

Central Registry of Information on Looted Cultural Property 1933-1945  
(<http://www.lootedartcommission.com/lootedart>)

Datenbank zum Beschlagnahmeverzeichnis der Aktion « Entartete Kunst », Forschungsstelle « Entartete Kunst », Freie Universität, Berlin (<http://emuseum.campus.fu-berlin.de/eMuseumPlus>)

Datenbank zum Central Collecting Point München (<http://www.dhm.de/datenbank/ccp>)

Galerie Heinemann (<http://heinemann.gnm.de>)

Lost Art Internet Database (<http://www.lostart.de>)

Getty Provenance Index® databases ([www.getty.edu/research/tools/provenance/search.html](http://www.getty.edu/research/tools/provenance/search.html))

Holocaust-Era Research Resources  
([www.getty.edu/research/tools/guides\\_bibliographies/holocaust\\_provenance.html](http://www.getty.edu/research/tools/guides_bibliographies/holocaust_provenance.html))

Getty Provenance Index, Database German Sales Catalogues  
([http://www.getty.edu/research/tools/provenance/german\\_sales.html](http://www.getty.edu/research/tools/provenance/german_sales.html))

National Archives, Records of the National Archives and Records Administration Relation to Nazi-Era Cultural Property (<https://www.archives.gov/research/holocaust/international-resources/nara>)

ERR - Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg, Database of Art Objectes at the Jeu de Paume (<https://www.errproject.org/jeudepaume/>)

Fold3 (<http://www.fold3.com>)

HEIDI Katalog (Auktionskataloge und Zeitschriften) (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/kataloge/heidi.html>)

Für jedes bearbeitete Werk entstand ein Workdossier, das die Recherchewege, die Quellen und Provenienzhinweise am Werk umfasst. Gesicherte Provenienzzangaben wurden in die Museumsdatenbank MuseumPlus dokumentiert und für die Veröffentlichung auf der Website des Kunstmuseums in Berichtform zusammengefasst. Bei Projektabschluss liegen für 60 Kunstwerke liegen detaillierte, wenn auch nicht lückenlose Provenienzen vor. Diese sind unter diesem Filelink abrufbar: [https://www.kunstmuseumbern.ch/de/forschen/provenienzforschung\\_0/projekt-2016n2017-1973.html](https://www.kunstmuseumbern.ch/de/forschen/provenienzforschung_0/projekt-2016n2017-1973.html).

#### **d. Objektstatistik**

Bei der Zuordnung der bearbeiteten Werke entsprechend der Kriterien des Bundesamtes für Kultur (A, B, C, D) waren die Beschreibungskategorien leitend. Der Kategorie «A» wurden die Werke zugeordnet, deren Handwechsel zwischen 1933 und 1945 vollständig rekonstruierbar und unbedenklich ist. Für diese kann ausgeschlossen werden, dass es sich um NS-Raubkunst handelt. In der Kategorie «B» finden sich Werke, deren Provenienz für die Jahre 1933 bis 1945 lückenhaft ist oder bislang nicht geklärt werden konnte und aufgrund der bislang bekannten Provenienzzangaben ein Verdacht auf Raubkunst nicht naheliegt. Zur Kategorie «C» zählen Werke, deren Provenienzzangaben für die Jahre 1933 bis 1945 lückenhaft sind und / oder unbelegte Handwechsel aufweisen. Die Einstufung erfolgte auch, wenn sich in der Provenienzkette Namen von Kunsthändlern, Sammlern und ehemaligen Besitzern finden, die nachweislich mit NS-Raubkunst in Verbindung standen sowie Namen von Vorbesitzern, die zu den Verfolgten des NS-Regimes zählen oder eine Beschlagnahme durch das Deutsche Reich oder Organisationen der NSDAP in Deutschland oder den von Deutschland besetzten Gebieten möglich erscheint.

Für die in der Projektphase 2016 bis 2017 untersuchten Werke ergibt sich folgende Verteilung nach den Einstufungskategorien für Provenienzen des Bundesamtes für Kultur:

Kategorie	Anzahl	Prozent	Einstufung
A	20	34	Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist rekonstruierbar und unbedenklich. Es kann ausgeschlossen werden, dass es sich bei dem Objekt um NS-Raubkunst handelt.
B	24	40	Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Die vorhandenen Informationen lassen aber auf eine unbedenkliche Provenienz schliessen.
C	16	26	Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Die vorhandenen Informationen weisen auf mögliche Zusammenhänge mit NS-Raubkunst hin. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.
D	0		Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist vollständig geklärt und eindeutig problematisch. Es handelt sich um NS-Raubkunst. Eine faire und gerechte Lösung muss gefunden werden.
Total	60	= 100%	

**e. Auflistung der für das Projekt relevanten handelnden historischen Personen und Institutionen**

Historische Personen

Étienne Bignou, Élie Faure, Kurt Feldhüsser, Sophie und Emanuel Fohn, Willy Hahn, Othmar Huber, Hans Hermann Heimann, Adolf Hess, Jos[eph] Hessel, Max Huggler, Max Kaganovich, Georges F. Keller, Paul Klee, Ernst Ludwig Kirchner, Victor Loeb, Conrad von Mandach, Beatrice und Oscar Miestchaninoff, Ferdinand Moeller, Pablo Picasso, Léonce Rosenberg, Margrit und Hermann Rupf, Rudolf Schindler, Albert Skira, Justin und Hilde Thannhauser, Gertrud und Oskar Troplowitz, Fritz Trüssel, Nell Walden

Institutionen und Kunsthändler

Bignou Gallery, Kunsthalle Bern, Kunstmuseum Bern, Galerie Bing, Michel Boubisse, Galerie Anna Caspari, Galerie Aktuaryus, Galerie Brusberg, Galerie Carstairs, Galerie Theodor Fischer, Galerie Gutekunst & Klipstein, Galerie Ferdinand Moeller, Galerie Pierre, Galerie Rive Gauche, Galerie d'art Paul Rosenberg, Galerie Rosengart, Galerie Vallotton, Galerie Zwirner, Raphaël Gérard, Otto Gerstenberg, Wolfgang Gurlitt, Georges F. Keller, Fritz Nathan, Rudolf von Simolin, Justin K. Thannhauser, Paul Pétridès, Robert Wölfle, Renée Ziegler

## **f. Dokumentation der Transparenz gegenüber Dritten**

Die im Projekt ermittelten Provenienzangaben werden auf der Website des Kunstmuseums Bern veröffentlicht. Der Filelink

[https://www.kunstmuseumbern.ch/de/forschen/provenienzforschung\\_0/projekt-2016n2017-1973.html](https://www.kunstmuseumbern.ch/de/forschen/provenienzforschung_0/projekt-2016n2017-1973.html) führt zu den online als pdf hinterlegten Provenienzberichten und zum Schlussbericht. Die ermittelten Provenienzen werden bei Ausstellungen auf Werkschildern angegeben (vgl. seit August 2018 Kunstmuseum Bern, Sammlungspräsentation). Sie finden Berücksichtigung in zukünftigen Publikationen, insbesondere in Ausstellungskatalogen und Neuauflagen der Bestandskataloge des Kunstmuseums Bern. Die Publikation der Provenienzen ist in der zukünftigen digitalen Sammlungspräsentation des Kunstmuseums geplant.

Die Förderung durch das Bundesamt für Kultur wird auf der Homepage des Kunstmuseums Bern in der Rubrik „Forschen“ ausgewiesen:

([https://www.kunstmuseumbern.ch/de/forschen/provenienzforschung\\_0/projekt-2016n2017-1973.html](https://www.kunstmuseumbern.ch/de/forschen/provenienzforschung_0/projekt-2016n2017-1973.html)). Zudem werden die geförderten Provenienzforschungsprojekte in den Geschäftsberichten 2017

([https://www.kunstmuseumbern.ch/app/kmb/action/counterproxy/geschaeftsbericht\\_kmb\\_zpk\\_2017.pdf?id=1400](https://www.kunstmuseumbern.ch/app/kmb/action/counterproxy/geschaeftsbericht_kmb_zpk_2017.pdf?id=1400)) und 2018 (Veröffentlichung Januar 2019) genannt.

## **II. Zusammenfassung**

### **a. Bewertung der Ergebnisse**

Durch die Förderung des Bundesamtes für Kultur konnten erstmals die Provenienzen eines ausgewählten Sammlungsbestandes des Kunstmuseums Bern durchgeführt werden. Im Projektzeitraum konnte die Provenienz von 20 Kunstwerken abschliessend geklärt werden. Die Herkunft von 40 Werken liess sich im Projektzeitraum nicht abschliessend klären. Für die Erforschung der Provenienzlücken von Werken der Kategorien «B» und «C» erfordert umfassendere Archivrecherchen, die im Projektzeitraum nicht realisierbar waren. Das Forschungsprojekt zeigte deutlich den grundlegenden Bedarf an weiteren Recherchen zu Erwerbungsarten und -umständen der Objekte auf, um NS-verfolgungsbedingt entzogene Kunstwerke identifizieren zu können.



## **b. Offene Fragen und weiterer Forschungsbedarf**

Für 40 der 60 bearbeiteten Kunstwerke besteht weiterer Forschungsbedarf (Kategorien «B» und «C»). Aufgrund hinlänglicher Hinweise ist die weitere Erforschung der Provenienzen von 16 der Kategorie «C» zugeordneten Werken vordringlich, um einen Verdacht auf NS-Raubkunst bestätigen oder ausschliessen zu können.

Grundsätzlich stellt sich für das Kunstmuseum Bern die Aufgabe der systematischen Provenienzdokumentation für mehr als 3.000 Gemälde und Skulpturen wie für die mehr als 30.000 Blätter umfassende Grafische Sammlung, um Werke mit einer lückenhaften Provenienz im Zeitraum von 1933 bis 1945 zu identifizieren und nachfolgend deren Provenienz erforschen zu können.

### III. Anlagen

#### a. Anpassung der Datenbank *MuseumPlus* für die Dokumentation von Provenienzzangaben und Primärquellen

##### 1. Ansicht: Grunddaten mit Register „Provenienz/Transport“

  |

 <tr>
 52 |  | 6\_Korrespondenz Provenienz |  |  |

 <tr>
 47 |  | 7\_Internet Provenienz |  |  |

##### 2. Ansicht Eingabegruppe „Literatur“: Dokumentation Forschungsstand der Ausstellung „Moderne Meister“ (Kunstmuseum 2016)

### 3. Ansicht Eingabegruppe „Grundinformationen“: Information zu aktuellem Status des Werks

The screenshot shows a dialog box titled "Wiederholgruppen" with the following fields and values:

- Typ: 2\_Grundinfos Provenienz
- Sortierung: 32
- Text: Verifizierte Provenienz: - (1926 - 1931 - ?): Henri Matisse (1869 - 1954); [Quelle 1]; - (XXXX - XXXX): Mme Georges Duthuit, Paris; [Quelle 2]
- Datum: (empty)
- Zusatz: Geringe Provenienzhinweis
- Schlussbericht: (empty)
- Kommentar GI: Übergang Sammlung Mme Duthuit (Tochter von Matisse) zu Sammlung Alphonse Kann muss
- Massgebliche Ausstellungen: (empty)
- NS Raubkunst: Offen
- Prov.lücke 30-45: Ja
- Entartete Kunst: Nein
- Prov.lücke insge: Ja
- BAK Klassifikat: (empty)

Buttons: OK, Abbrechen

### 4. Ansicht Eingabefenster „Text“: Provenienz, chronologisch inkl. Quellenverweis

The screenshot shows a text input window titled "Text" containing the following content:

Verifizierte Provenienz: - (1926 - 1931 - ?): Henri Matisse (1869 - 1954); [Quelle 1];  
- (XXXX - XXXX): Mme Georges Duthuit, Paris; [Quelle 2]  
- (XXXX - XXXX): M. Alphonse Kann (1870-1948), St. Germain-en-Laye; [Quelle 2]  
- (XXXX - 1936): Galerie Pierre, Paris; [Quelle 3]  
- (1936 - 1981): Georges F. Keller, Paris/Davos;  
- (seit 1981): Legat G. F. Keller, Kunstmuseum Bern.

Quellen:  
[1] Kat. Exposition Henri Matisse, Kunsthalle Basel, August-Sept. 1931, Nr. 97, S. 19 (mit dem Titel "Les Huitres, Masse 46 x 28 cm, Datierung 1926, Angabe zur Provenienz: "Collection de Monsieur Henri-Matisse, Paris") (Scan);  
[2] Angaben Keller, Archiv Kunstmuseum Bern, Werkdossier;  
[3] Brief Galerie Pierre, Archiv Kunstmuseum Bern, Werkdossier;

Forschungsstand: VaLo, 9. Juli 2017

5. Auswahlliste Eingabegruppen: Jede der sieben Themenbereiche besitzt unterschiedliche Eingabefenster, die gesamthaft in ein Worddokument ausgeleitet werden können.

Titel Original: Les Huitres


Zusatztitel:

InventarNr: G 81.032      Jahr von: 1926 ... bis:

Werk.Nr.:      Datierung: 1926

Gattung: Gemälde

Geogr. Bezug:



Grunddaten | Besitz und Erwerb | Beschreibung/Notizen | Diverse Infos | Zuschreibung/Konographie | Kunsttech. 1 | Kunsttech. 2 | Zustand/Kommentar | Provenienz / Transport

Sortierung	Datum	Typ	Text	Zusatz
	27	1_Literaturinfos Provenienz	Prov Henri Matisse, Nizza (u. a.); Madame Georges Duthuit-Matisse, Paris;	
	32	1_Literaturinfos Provenienz	Provenienzforschung	Henri Matisse (1869 - 1954); [Quelle 1]; Quelle 2]
		2_Grundinfos Provenienz	Provenienzforschung	Geringe Provenienzhinweise
	42	3_Archiv / Inventar Provenienz	Provenienzforschung	
		4_Werkbefund Provenienz	Provenienzforschung	
		5_Ausstellungen Provenienz	Provenienzforschung	
	37	6_Korrespondenz Provenienz	Provenienzforschung	er. Henri Matisse, [February-March]
		7_Internet Provenienz	Provenienzforschung	erien Thannhauser was the artist's

## **b. Bearbeitete Kunstwerke**

Die Provenienzen der folgenden Kunstwerke werden auf der Website des Kunstmuseums Bern veröffentlicht:

[https://www.kunstmuseumbern.ch/de/forschen/provenienzforschung\\_0/projekt-2016n2017-1973.html](https://www.kunstmuseumbern.ch/de/forschen/provenienzforschung_0/projekt-2016n2017-1973.html).

1. ALEXANDER ARCHIPENKO, *Zwei Figuren*, o.J., Kunstmuseum Bern, Legat Rudolf Schindler, 2015, Inv. Nr. A 2015.384
2. ALEXANDER ARCHIPENKO, *Portese (Stehende Akte)*, 1922, Kunstmuseum Bern, Schenkung von Nell Walden, 1966, Inv. Nr. A 8358
3. ALEXANDER ARCHIPENKO, *Komposition mit zwei weiblichen Akten*, o.J., Kunstmuseum Bern, Ankauf September 1967, Inv. Nr. A 8435
4. ALEXANDER ARCHIPENKO, *Ohne Titel (Stehende)*, um 1919, Kunstmuseum Bern, Anne-Marie und Victor Loeb-Stiftung, 1981, Inv. Nr. G 82.069
5. HANS ARP, *Konstruktion in einem schwarzen Kreis auf Weiss*, zwischen 1943 u. 1948, Kunstmuseum Bern, Schenkung Marguerite Arp-Hagenbach, 1973, Inv. Nr. G 2158
6. HANS ARP, *Madame Torse mit Wellenhut*, 1916, Kunstmuseum Bern, Hermann und Margrit Rupf-Stiftung, Inv. Nr. P 001
7. ERNST BARLACH, *Russische Bettlerin II*, 1907, Kunstmuseum Bern, Stiftung Othmar Huber, Inv. Nr. PI 79.011
8. ERNST BARLACH, *Begegnung (Wiedersehen)*, 1924/1926, Kunstmuseum Bern, Stiftung Othmar Huber, Inv. Nr. PI 79.012
9. PAUL CÉZANNE, *Château des environs de Paris (Le Château de Marines)*, 1888–90, Kunstmuseum Bern, Depositum des Staates Bern in Gedenken an Justin K. und Hilde Thannhauser seit 1994, Inv. Nr. G 95.025
10. PAUL CÉZANNE, *Etude d'arbres*, um 1886-1889, Kunstmuseum Bern, Sammlung Professor Dr. Max Huggler, Ankauf 1966, Inv. Nr. A 1998.015
11. MARC CHAGALL, *Dédié à ma fiancée*, 1911 und 1912 [abweichender Titel: *La lampe et les deux personnes; L'âne et la femme*], Kunstmuseum Bern, Ankauf in der Galerie Rosengart, Luzern, 1956, Inv. Nr. G 1839
12. LOVIS CORINTH, *Selbstporträt mit Strohhut*, 1923, Kunstmuseum Bern, Depositum des Staates Bern seit 1939, Inv. Nr. G 1488

13. MAX ERNST, *Wald und Sonne (Nachtlandschaft)*, 1928, Kunstmuseum Bern, Ankauf, 1996, Inv. Nr. G 96.013
14. VINCENT VAN GOGH, *Kopf einer Bäuerin (Bildnis Gordina de Groot)*, 1885, Kunstmuseum Bern, Schenkung Justin K. Thannhauser 1973, Inv. Nr. G 2177
15. ERNST LUDWIG KIRCHNER, *Badende am Meer*, um 1911-1914, Kunstmuseum Bern, Legat Rudolf Schindler, 2015, Inv. Nr. A 2015.408
16. ERNST LUDWIG KIRCHNER, *Der Münsterplatz in Bern*, um 1935, Kunstmuseum Bern, Ankauf 1962, Inv. Nr. A 8114
17. ERNST LUDWIG KIRCHNER, *Zwei weibliche Akte in Hochformat*, 1912, Kunstmuseum Bern, Schenkung Hilde Thannhauser, 1978, Inv. Nr. G 78.015
18. ERNST LUDWIG KIRCHNER, *Bildnis Albert Müller*, o. J., Kunstmuseum Bern, Ankauf 1966, Inv. Nr. 8315
19. ERNST LUDWIG KIRCHNER, *Alpsonntag. Szene am Brunnen*, um 1929, Kunstmuseum Bern, Inv. Nr. G 1202
20. ERNST LUDWIG KIRCHNER, *Bauern in den Bergen, Studie zum Gemälde Alpsonntag. Mit erzählendem Alten*, 1918, Kunstmuseum Bern, Schenkung E. L. Kirchner, 1933, Inv. Nr. A 3586
21. ERNST LUDWIG KIRCHNER, *Studie zu den Figuren am Brunnen im Gemälde Alpsonntag. Szene am Brunnen*, 1919, Kunstmuseum Bern, Schenkung E. L. Kirchner, 1933, Inv. Nr. A 3591
22. ERNST LUDWIG KIRCHNER, *Studie zu den beiden Männer links im Gemälde Alpsonntag. Szene am Brunnen*, verso: Skizze, 1920, Kunstmuseum Bern, Schenkung E. L. Kirchner, 1933, Inv. Nr. A 3590
23. ERNST LUDWIG KIRCHNER, *Studie zu den Frauen der linken Figurengruppe im Gemälde Alpsonntag. Szene am Brunnen*, verso: Aktstudien, 1920, Kunstmuseum Bern, Schenkung E. L. Kirchner, 1933, Inv. Nr. A 3592
24. ERNST LUDWIG KIRCHNER, *Mann mit Katze*, 1930, Kunstmuseum Bern, Sammlung Professor Dr. Max Huggler, 1966, Inv. Nr. G 98.005
25. ERNST LUDWIG KIRCHNER, *Bildnis Max Huggler*, 1932, Sammlung Professor Dr. Max Huggler, 1966, Inv. Nr. A 1998.011
26. ERNST LUDWIG KIRCHNER, *Studie zum Gemälde Alpsonntag. Szene am Brunnen*, o. J., Kunstmuseum Bern, Schenkung E. L. Kirchner, 1933, Inv. Nr. 3587
27. ERNST LUDWIG KIRCHNER, *Studie zum Gemälde Alpsonntag*, um 1923, Kunstmuseum Bern, Schenkung E. L. Kirchner, 1933, Inv. Nr. 3588

28. ERNST LUDWIG KIRCHNER, *Studie zum Gemälde Alpsonntag*, um 1923, Kunstmuseum Bern, Schenkung E. L. Kirchner, 1933, Inv. Nr. 3589
29. AUGUST MACKE, *Gartenrestaurant*, 1912, Kunstmuseum Bern, Hermann und Margrit Rupf-Stiftung, Inv. Nr. G 053
30. EDOUARD MANET, *Une allée du jardin à Rueil*, 1882, Kunstmuseum Bern, Ankauf bei Dr. Fritz Nathan, 1955, Inv. Nr. G 1823
31. FRANZ MARC, *Blaues Pferd II*, 1911, Kunstmuseum Bern, Stiftung Othmar Huber, Inv. Nr. G 49.046
32. FRANZ MARC, *Waldinneres mit Vogel*, 1912, Kunstmuseum Bern, Stiftung Othmar Huber, Inv. Nr. G 79.047
33. FRANZ MARC, *Traum*, 1913, Kunstmuseum Bern, Ankauf 1948, Inv. Nr. G 1642
34. HENRI MATISSE, *Carnaval à Nice*, um 1921, Kunstmuseum Bern, Legat Georges F. Keller 1981, Inv. Nr. G 81.030
35. HENRI MATISSE, *Pianiste à la nature morte*, 1923, Kunstmuseum Bern, Legat Georges F. Keller 1981, Inv. Nr. G 81.031
36. HENRI MATISSE, *Les Huitres*, 1926, Kunstmuseum Bern, Legat Georges F. Keller 1981, Inv. Nr. G 81.032
37. HENRI MATISSE, *Liseuse au guéridon*, 1921, Kunstmuseum Bern, Legat Georges F. Keller 1981, Inv. Nr. G 81.033
38. HENRI MATISSE, *Jardin du Château de Nice*, 1918, Kunstmuseum Bern, Legat Georges F. Keller 1981, Inv. Nr. G 81.034
39. HENRI MATISSE, *Paysage au grand arbre – Le Chêne Brûlé*, 1903, Kunstmuseum Bern, Legat Georges F. Keller 1981, Inv. Nr. G 81.035
40. HENRI MATISSE, *La Blouse bleue*, 1936, Kunstmuseum Bern, Ankauf mit Mitteln aus dem Legat Georges F. Keller 1981, 1986, Inv. Nr. G 87.001
41. HENRI MATISSE, *Les anémones*, 1924, Kunstmuseum Bern, Ankauf Galerie Rosengart, Luzern, 1945, Inv. Nr. G 1607

42. HENRI MATISSE, *Nu assis, bras sur la tête*, 1904 (gegossen 1929, épreuve Nr. 1), Kunstmuseum Bern, Legat Georges F. Keller 1981, Inv. Nr. PI 92.006
43. HENRI MATISSE, *Liegende Frau*, 1931, Kunstmuseum Bern, Legat Georges F. Keller 1981, Inv. Nr. A 1982.023
44. AMEDEO MODIGLIANI, *Stehender Akt (Elvira)*, 1918, Kunstmuseum Bern, Schenkung Walter und Gertrud Hadorn, 1977, Inv. Nr. G 2223
45. PABLO PICASSO, *Buveuse assoupie*, 1902 und 1912/13, Kunstmuseum Bern, Stiftung Othmar Huber, Inv. Nr. G 79.048
46. PABLO PICASSO, *In der Loge (Fragment eines Bühnenbildes)*, 1921, Kunstmuseum Bern, Schenkung Justin K. Thannhauser, keine Angabe [1973], Inv. Nr. G 2178
47. PABLO PICASSO, *Femme assise, les mains croisées*, 1922, Kunstmuseum Bern, Schenkung Hilde Thannhauser, keine Angaben [1978], Inv. Nr. G 78.016
48. PABLO PICASSO, *La famille*, 1923, Kunstmuseum Bern, Schenkung Justin K. Thannhauser, 1973, Inv. Nr. 8848
49. PABLO PICASSO, *Sitzende in Blau und Rosa*, 1923, Kunstmuseum Bern, Schenkung Hilde Thannhauser, 1994, G 95.026
50. PABLO PICASSO, *Ménerbes*, 1946, Kunstmuseum Bern, Schenkung Hilde Thannhauser, 1994, Inv. Nr. A 1994.508
51. PIERRE AUGUSTE RENOIR, *Femme nue accoudée*, um 1884 / 85, Kunstmuseum Bern, Schenkung Hilde Thannhauser, 1978, Inv. Nr. A 1978.125
52. GEORGES ROUAULT, *Filles (étude)*, 1910, Kunstmuseum Bern, Schenkung Dr. Max Bangerter, 1966, Inv. Nr. G 1977
53. MAX SLEVOGT, *Pfalzlandschaft*, 1930, Kunstmuseum Bern, Staat Bern, Ankauf bei Dr. Fritz Nathan, 1941, Inv. Nr. 1515
54. CHAÏM SOUTINE, *Paysage de Cagnes*, 1923/1924, Kunstmuseum Bern, Legat Georges F. Keller 1981, Inv. Nr. G 81.046
55. CHAÏM SOUTINE, *Le Boeuf écorché*, 1925, Kunstmuseum Bern, Legat Georges F. Keller 1981, Inv. Nr. G 81.047
56. CHAÏM SOUTINE, *Le Poulet pendu devant un mur de briques*, 1925, Kunstmuseum Bern, Legat Georges F. Keller 1981, Inv. Nr. G 81.048
57. CHAÏM SOUTINE, *Le grand arbre de Vence*, 1933, Kunstmuseum Bern, Legat Georges F. Keller 1981, Inv. Nr. G 81.049



58. CHAÏM SOUTINE, *Le Cuisinier de Cagnes*, um 1924, Kunstmuseum Bern, Legat Georges F. Keller 1981, Inv. Nr. G 81.050
  
59. CHAÏM SOUTINE, *La petite fille en bleu*, 1928, Kunstmuseum Bern, Legat Georges F. Keller 1981, Inv. Nr. G 81.051
  
60. SOPHIE TAEUBER, HANS ARP, *Muscheln*, 1938 (1948), Kunstmuseum Bern, Schenkung Marguerite Arp-Hagenbach, 1973, Inv. Nr. Pl 318